

Abonnements-Preise:
mit täglicher Zustellung
ins Haus durch Post
oder Ansträger monat-
lich K 1.80.
Jährlich 21 K 60 h.

Das Abonnement kann
mit jedem Tage begonnen
werden.

Einzelpreis 4 Heller.
Redaktion:
Piazza Carli Nr. 1, II. St.
Telephon Nr. 63
Administration in der
Buchdruckerei ebenerdig
Telephon Nr. 58.

Polaer Tagblatt.

Erscheint täglich 6 Uhr
früh, nach Sonn- und
Feiertagen 11 Uhr vorm.
Abonnements und An-
kündigungen (Inserate)
nimmt die Verlagsbuch-
druckerei Jos. Krmpotić,
Piazza Carli entgegen.

Inserate
werden mit 10 h für die
6mal gespaltene Zeile,
Reklamentexten im redak-
tionellen Teile mit 60 h
für die Garnonzeile
berechnet.

Abonnements- und In-
sertionsgebühren sind im
vorhinein zu entrichten.

II. Jahrgang

Pola, Montag, 29. Oktober 1906.

= Nr. 373. =

Kundschau.

Erzherzog Otto.

Die Besserung im Befinden Erzherzogs Otto der sich seit einigen Tagen wieder in Wien befindet, hat im Laufe dieser acht Tage beständig angehalten. Auch der Husten hat sich fast gänzlich verloren, seitdem der Erzherzog auf dringendem Wunsch der Ärzte sich des Sprechens möglichst enthält. In dieser Beziehung war während des Aufenthaltes in Schönau weniger Aufmerksamkeit geübt worden und so kam es vor, daß der Erzherzog trotz der Kanüle öfters stundenlang mit seinen Beamten und insbesondere seinem Architekten Baurat Leonhart Gespräche führte, was naturgemäß immer neue Hustenreize hervorrief. Die Tätigkeit der Ärzte richtet sich nun hauptsächlich darauf, die Vorkehrungen zur Entfernung der Kanüle zu treffen. Durch die lange Verabhaltung, der Kanüle sind die Wundränder des seinerzeitigen Schnittes ganz verheilt und durch eine dauerhafte Haut geschützt. Zur Beseitigung dieses direkten Einganges in die Luftröhre ist eine kleine Operation nötig, die darin besteht, daß die verheilten Wundränder wund gemacht werden, um ein Zuschließen und Zusammenwachsen des Schnittes zu ermöglichen. Es wird also der Luftröhrenschnitt neuerdings wieder blutig geätzt und vernäht. Selbstverständlich ist diese an sich ganz gefahrlose kleine Operation insofern doch nicht ganz unbedenklich, als hierdurch die bisher fast ausgeschaltete Mund- und Nasenatmung neuerdings plötzlich eingeschaltet wird und die hierbei in Mitleidenschaft gezogenen Organe, die nun des Atmungsprozesses entwöhnt sind, anfangs leicht zu Atembeschwerden Anlaß geben können. Doch sind für alle diese Möglichkeiten die entsprechenden Vorkehrungen getroffen.

Katoczy.

Am 27. d. ist der Sonderzug mit den Ueberresten Franz Katoczy's II. und seiner Erblgenossen an der Landesgrenze angekommen, begleitet von der fünfgliedrigen Abordnung des Reichstages. In Orsova fand die erste feierliche Begrüßung statt. Ministerpräsident Wekerle übernahm die Ueberreste Katoczy's und der übrigen Exilierten, worauf über den ganzen Akt ein Protokoll aufgenommen wurde, das von sämtlichen Ministern, dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses und vom Banus von Kroatien unterzeichnet wurde. Dann wurden an den Särgen die Kränze niedergelegt. Den Kranz des Abgeordnetenhauses am Sarge Katoczy's legte Präsident Jusch, am Sarge Thököly's Vizepräsident Rakovszky nieder. Namens der Unabhängigkeitspartei legte Kossuth am Sarge Katoczy's, Graf Albert Apponyi am Sarge Thököly's einen Kranz nieder. Graf Alexander Rako bekränzte im Auftrag des Magnatenhauses den Sarg Katoczy's, der schließlich unter der Masse der Kränze und Blumen verschwand. Hierauf zelebrierte Bischof Frankovi eine Messe und hielt dann eine schwungvolle Rede. Der evangelische Bischof Gustav Solc segnete dann die Asche Thököly's ein.

Aus Köpenick-Schilda.

Die Berliner Kriminalbeamten kommen aus dem Lachen nicht heraus, weil sie sich nicht erklären können, wie der verhaftete Vogt, eine solche Jammergestalt, nicht sofort hätte entlarvt werden müssen. Der festgenommene Gauner hat ein verwittertes Gesicht mit einer Hautfarbe, die darauf schließen läßt, daß er mit einem Wasserbade nie in Berührung gekommen ist. Geradezu verunstaltet sind die gesprungenen Hände mit klöbigen Fingerspitzen (die sogenannten „feinen, zarten Hände“); der Kopf weist von der Stirne bis zum Hinterkopfe eine einzige Platte auf, die nur mit einem spärlichen Haarkranz umgeben ist. Die Nase macht den Eindruck, als ob ihr auf der rechten Seite ein Stück fehle, die Nasenlöcher sind stark hochgezogen. Bei seiner ersten Vernehmung wollte der Gauner nicht so recht mit der Sprache heraus. Da half die Lebenswürdigkeit der Polizei etwas dadurch nach, daß sie ihm eine halbe Flasche Portwein spendierte, um seine Lebensgeister zu heben. Nun wurde er redselig. Und trotz seiner Vergangenheit ist er ein Mann von Humor ge-

blieben. Er erklärte dem Kommissär Wehn, daß man dem Bürgermeister Dr. Langerhans doch unrecht tue. Wäre Herr Wehn ihm im Köpenicker Rathause entgegengetreten, würde er genau so mit ihm verfahren haben. Auf irgend eine Auseinandersetzung hätte er sich mit ihm keineswegs eingelassen, sondern gegebenenfalls „seine Soldaten“ aufgefordert, von der Waffe Gebrauch zu machen. In der Stadtverordnetenversammlung wurden dem Bürgermeister Dr. Langerhans anlässlich der Gefangennahme des Gauners große Ovationen bereitet. Groß-Schilda scheint aus Anlaß der Verhaftung des „Kassenrevidenten“ ganz aus dem Häuschen geraten zu sein. Warum dem Bürgermeister die lebhaften Ovationen der Stadtväter aus Anlaß der ohne sein Zutun erfolgten Verhaftung des „Hauptmannes“ zuteil wurden, dürfte dem Gefeierten selbst nicht ganz klar sein. Er nahm im übrigen die Huldigungen seiner Getreuen mit der gebührenden Herablassung entgegen und erklärte sich auch über allgemeines Verlangen bereit, seinen Posten als Bürgermeister und Hüter des Gemeindegüter weiter behalten zu wollen.

Locales und Provinziales.

Hofnachricht. Erzherzog Karl Stephan mit Familie ist vorgestern um 6 Uhr abends an Bord der Yacht „Novenska“ zu zweimonatlichem Aufenthalte in Vuffinpiccolo eingetroffen.

Oesterreich. Flottenverein. Am 23. November findet zugunsten des Oesterreichischen Flottenvereines in den Blumenfälen in Wien ein Teeabend, veranstaltet von einem Damenomitee unter dem Vorsitze der Gattin des FML. Verzbach Ritter von Hadamar, Frau Frieda Verzbach von Hadamar, statt.

Aus dem Seeresverordnungsblatte. Der Oberleutnant Franz Kellner des Festungsartillerieregimentes Nr. 4, mit Wartegebühr beurlaubt, wurde in den Präsenzstand übersezt. — Der Oberleutnant Karl Marikowsky wurde vom Infanterieregiment Nr. 1 auf eigene Kosten transferiert. — Der Militärbaurechnungsbeamte III. Klasse Karl Marasch der Militärbaurechnungsabteilung des Militärkommandos in Zara und der Militärbaurechnungsbeamte Wilhelm Schramel der Geniedirektion in Pola wurden gegenseitig transferiert.

Auswanderung. Samstag abends ist der Dampfer „Erny“ der „Austro-Americana“ mit 469 Auswanderern an Bord von Triest mit der Bestimmung nach New-York in See gegangen. Das Schiff wird Almeria in Spanien anlaufen, wo sich ebenfalls Emigranten nach Amerika einschiffen werden.

In die See getriebene Viehplätte. Aus Triest, 27. d., wird gemeldet: Ein Lloyd-Schlepper remorkierte gestern spät abends eine große Transportplätte, auf der sich 97 dalmatinische Ochsen mit zwei Viehtreibern befanden, vom Molo Giuseppe nach der städtischen Schlachthalle in San Sabba. Aus bisher unbekanntem Ursachen riß in der Muggiabucht das Schlepptau, worauf die Plätte bei heftigem Wellengang in die hohe See hinausgetrieben wurde. Sofort entsandte man einen Lloydremorkör und einen Hafendampfer zur Auffindung der Transportplätte. Diese beiden Schiffe fanden die Plätte sechs Meilen westlich von Grado treibend. Die beiden Viehtreiber waren am Leben, aber total erschöpft. Von den Ochsen lebten nur mehr 48 Stück, neun lagen im Berenden, die übrigen waren in den Wellen umgekommen. Der Verlust ist durch Versicherung gedeckt. Das Hafenamts hat eine strenge Untersuchung eingeleitet.

Zurückgewiesene Schiffspassagiere. Gestern, knapp vor Abfahrt des Dampfers „Ris“, wurde ein dalmatinischer Bauer mit einem 13jährigen Jungen vom Schiffe zurückgewiesen, weil er das Fahrgeld nicht ganz bezahlen konnte. Da sie das Schiff nicht verlassen wollten, wurden sie von einem diensthabenden Wachmanne entfernt. Der Junge, welcher durchaus nicht zurückbleiben wollte, weinte so schmerzlich, daß er das Mitleid des kartenausgebenden Beamten erregte, der den beiden Passagieren die auf das Fahrgeld fehlende Summe schenkte und ihnen auf diese menschenfreundliche Weise die Heimreise ermöglichte.

Drei Einbrecher abgefaßt. Gestern gegen 4 Uhr nachmittags stattete der berüchtigte Silvio Cerlenizza dem Monte Capeletta Nr. 5 wohnenden Maurer Johann Rosic in dessen Abwesenheit einen Besuch ab und öffnete die Wohnungstür mittelst eines Nachschlüssels. Dann durchsuchte er alle Kasten und Laden und legte sich auf einem Schrank eine Auswahl der Gegenstände zusammen, die er mitzunehmen gedachte, unter anderem einen Betrag von 160 Kronen, den er teils in einer Lade und teils unter einem Bettkissen gefunden hatte. Während er gerade eifrig beschäftigt war, kam Matthias Brincich, der Onkel des Rosic, mit seinem Sohne auf das Haus zu, das der Cerlenizza nun sofort verließ und dem Brincich sagte, er wolle den Rosic besuchen und warte nun schon lange Zeit auf sein Kommen. Der Sohn des Brincich, der den Cerlenizza kannte, bemerkte auch noch die notorischen Diebe Johann Bibulisch und Josef Frankovich, die in der Nähe des Hauses standen und dann gemeinsam mit Cerlenizza verschwanden. Um halb 10 Uhr abends versuchte Cerlenizza mit seinen beiden Komplizen im Hause Nr. 5 der Via Barbacani einen Einbruchsdiebstahl. Sie wurden jedoch von der Portiersfrau bemerkt, weil sie sich durch leise Pfiffe verraten hatten. Die drei ergriffen die Flucht, wurden jedoch erkannt und von der Polizei aufgegriffen, da sie auch noch anderer Diebstähle, die letzter Zeit vorkamen, dringend verdächtig sind.

Ein Holzdieb. Der Zivilpolizist Karlin traf heute morgens den bei der Holzfirma Andrioli in der Via Circonvallazione bediensteten Tagelöhner Anton Frare als er eben mehrere Bretter verkaufte. Sechs Kronen, die Frare schon für verkaufte Bretter erhalten hatte, trug er gerade in der Hand. Er wurde verhaftet und dem Bezirksgerichte eingeliefert. Frare, der ein Bruder des berüchtigten, eben eine Zuchthausstrafe abbüßenden Francesco Frare, betrieb schon seit langer Zeit das Holzstehlen systematisch, ohne daß je ein Verdacht auf ihn gefallen wäre.

Nächtliche Ruhestörung. Heute Nacht wurden in der Stadt acht Personen verhaftet, die heulend und johlend durch die Straßen zogen und dann betreffs Abkühlung ihrer erregten Gemüter bis zum Morgen eingesperrt. Ein 22jähriger Schlosser gebärdete sich bei seiner Verhaftung wie wahnsinnig, legte sich mit dem Rücken auf den Boden und mehrte sich mit Händen und Füßen, wobei er einen Polizisten verletzte.

Verloren. Auf dem Wege vom Bahnhof nach Disignamore verlor eine Dame ein dunkelblaues Jaquet im Werte von 80 Kronen. Eventuelle Angaben, die zur Wiedererlangung desselben dienen können, werden an das Sicherheitswachkommando erbeten.

„Die Modenwelt.“ Mit dem erwachenden gesellschaftlichen Leben des Winters stellt sich für jede Dame und sorgende Hausfrau auch wieder die so wichtige Toilettenfrage ein. Besonders die zarten und lustigen Gewänder für Ball und Gesellschaft müssen neuangefertigt oder doch aufgefrißt werden. Da gilt es, einen guten Ratgeber zur Hand zu haben, und ein solcher bietet sich in der anerkannt besten deutschen Modenzeitschrift „Die Modenwelt“, Berlin W 36, Verlag von Franz Vipperheide. Das allbeliebte Blatt bringt seinen Lesern in vorzüglichen Abbildungen eine Menge hervorragender schöner, eleganter und auch einfacher Toiletten von bestechendem Schick. Eine ganz zuverlässige Schnittmusterbeilage mit ausführlich erklärendem Text ermöglicht auch ungelübten Händen ein leichtes Nacharbeiten. Die große Anzahl der vorzüglich gewählten Modelle für Damentouiletten, die vielseitige Kinder- garderobe, Wäsche und der umfangreiche Handarbeitsteil mit künstlerischen Vorlagen befriedigt sicher jede Abonnentin, zumal auch alles Praktische, das ein Haushalt erfordert, Berücksichtigung findet.

Drahtnachrichten.

F.M. Latscher.

Wien, 28. Oktober. F.M. Latscher, Kommandant des neunten Korps, wurde zum Landesverteidigungsminister ernannt.

Katoczy.

Budapest, 28. Oktober. Heute früh trafen die Särge mit den sterblichen Ueberresten Franz Katoczy's und seiner Erblgenossen auf dem Ostbahnhof ein, von wo sie unter fürstlichem Pompe durch die

festlich geschmückten, dicht gefüllten Straßen zum Stefansdom gebracht wurden. Der Sarg mit den sterblichen Ueberresten Tököly's, der ein Protestant war, wurde in die evangelische Kirche überführt. Im Zuge bemerkte man die Minister, Staatswürdenträger, Mitglieder des Parlaments, die Geistlichkeit, Deputationen zahlreicher Komitee und Vereine. In den Kirchen, in denen die Särge aufgebahrt waren, wurden Festgottesdienste abgehalten. Reichstagsabgeordnete und Studenten hielten die Ehrenwache. Am Abend wurden die Särge mit den sterblichen Ueberresten durch die glanzvoll erleuchteten Straßen nach dem Ostbahnhofe gebracht, um nach Kaschau, bzw. Resmark überführt zu werden. Eine nach Abertaufenen zählende Menge gab den Toten das Geleite. Die Feier verlief ohne Zwischenfall.

Er mordung einer Familie.

Gabel, 28. Oktober. Einbrecher drangen heute nachts in die Wohnung der hiesigen Trafikantin Liebig ein, um einen Diebstahl auszuführen. Als sich die Trafikantin den Räubern in den Weg stellte, wurde sie von ihnen ermordet. Auch zwei Kinder der Trafikantin fielen den Raubmördern zum Opfer. Die Täter, die bis zur Stunde unbekannt sind, raubten dreißig Kronen und ergriffen hierauf die Flucht.

Bombenfund.

Petersburg, 27. Oktober. (Pet. Tel.-Agent.) Heute vormittag wurde im Zentrum der Stadt, in der Nähe der Wosnohenky-Brücke auf einen geschlossenen Wagen, der Gelfunnen der Gouvernementsrentei führte, ein Bombenanschlag verübt. Es wurden mindestens zwei Bomben geschleudert. Selbst auf weite Entfernung hin wurden zwei Detonationen gehört. Zwei Gendarmen, ein Passant und die Pferde wurden verwundet. In mehreren umliegenden Häusern wurden die Scheiben zertrümmert. Die den Wagen begleitenden Gendarmen gaben einige Salben ab. Die Täter wurden von Gendarmen verfolgt, sind jedoch entkommen. Das Haus, aus welchem vermutlich die Bombe geworfen wurde, wurde von Militär umstellt. Der Wagen ist unbeschädigt geblieben.

Petersburg, 28. Oktober. Zu dem gestern verübten Attentat wird gemeldet: Das Bomben-Attentat ist von Sozialrevolutionären verübt worden. Die auf

dem Tatorte gefundenen Bomben sind finnländischen Ursprungs.

Untergang eines Dampfers.

Mahon, 28. Oktober. Der Dampfer „Isaac Pereire“ ist gesunken. Die Passagiere wurden gerettet und nach Tanger gebracht. Auch das Gepäck wurde geborgen.

Wien, 28. Oktober. Der Minister des Äußern, Freiherr von Aehrenthal wird nach der Ueberreichung seines Abberufungsschreibens an den Zaren aus Petersburg nach Berlin reisen, um dem Reichskanzler Fürsten Bülow einen Besuch abzustatten.

Ferryville, 28. Oktober. Mehrere Kabinen des gesunkenen Unterseebootes „Lutin“ sind bis jetzt geöffnet worden. Einige Leichen wurden geborgen.

Samara, 28. Oktober. Im Kreise Stawropol wurden ein Steuereinnnehmer sowie ein ihn begleitender Postdiener von Räubern getötet, die mit einer Beute von 25.000 Rubeln entkamen.

London, 27. Oktober. Nach einer Meldung des Reuterbüros aus Washington begab sich der Handelssekretär Metcalf heute nach San Francisco, um an Ort und Stelle eine Untersuchung über die Berechtigung der Klagen der dortigen Japaner über übelwollende Behandlung zu veranstalten. Dieser Schritt der Bundesregierung wurde dadurch veranlaßt, daß der japanische Botschafter den Staatssekretär Root auf japanische Konsulatsberichte aufmerksam gemacht hat, nach denen der Boykott der Japaner in San Francisco sich auch auf japanische Restaurants erstreckte und in einigen Lokalen die Fenster eingeworfen worden seien. Der japanische Botschafter hat einem Interviewer gegenüber gesagt, daß er nur ungerne die Regierung auf japanfeindliche Kundgebungen aufmerksam gemacht habe, da sie rein örtlicher Natur und nur auf San Francisco beschränkt geblieben seien, während ihm von anderen Orten keine Klagen zugekommen seien.

London, 27. Oktober. Nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Tokio geben die von dort über England nach Amerika gegangenen sensationellen Meldungen die wirkliche Stimmung in Japan nicht richtig wieder. Die japanfeindlichen Kundgebungen in S. Francisco werden vielmehr nur als ein einzelner Ausbruch

von feindseligen Gefühlen dargestellt. Da indessen öffentliche Behörden dabei in Frage kommen, wird Japan in irgendeiner Form Genugtuung verlangen, dem Falle aber keine internationale Bedeutung beilegen. In maßgebenden Kreisen findet die Tendenz, die Stimmung in Japan in Telegrammen nach dem Auslande erregter hinzustellen, als sie wirklich ist, keine Billigung.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 28. Oktober 1906.

Allgemeine Uebersicht:

Im NB zeigt sich eine tiefe Depression, ein flaches, sekundäres Minimum lagert im westlichen Mittelmeere.

In der Monarchie teilweise bewölkt, schwache, vorwiegend südliche Winde, an der Adria kühes, leicht wolkiges Voraetter, die See ist ruhig.

Vorausichtiges Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Weiter bis leicht wolkig, mäßig frische Winde aus E bis SE, nachts sehr kühl, später wärmer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 764.7, 2 Uhr nachm. 763.7

Temperatur . . . 7 +6.8°C, 2 „ „ +12.2°C

Regenbesitz für Pola: 83.1 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 16.7°

Ausgegeben um 3 Uhr 30 Min. nachmittags.

== NIEDERLAGE ==

von Kachelöfen, Kaminen, Spar- und Maschinenherden der Firma

JOSEF POTOČNIK - POLA.

Spezialität:

Dauerbrand-Kachelöfen, Heizungs-Multiplikatoren, Kachelöfen, Automaten.

Gas-Kachelöfen u. Gas-Kamine.

Küchensparherde für Gas- u. Kohlenheizung.

Badewannen u. Wandverkleidungen.

Klinker- und Mosaikplatten, sowie Pflasterungen derselben.

Patent-Kaminaufsätze.

Verkaufszentrale und Lagermagazine:

Corsia Francesco Giuseppe Nr. 6.



Kleiner Anzeiger

1 Wort 3, Fettdruck 6 Heller, Minimaltaxe 30 Heller.

Verloren: ein lichtbraunes Bolero-Jäckchen mit Beluche-Einfaß auf dem Wege vom Bahnhofe zum Fuchslotz (Foiba) nach Bisignamora. Abzugeben gegen Belohnung S. Poliearpo Nr. 193 Porterre rechts. 391

Schöner Baugrund samt Wirtschaftsgebäude, zugleich Steinbruch dabei, oberhalb der Kaiserwalbstraße in Via Siana ist preiswürdig zu verkaufen. Auskunft bei Oberdorfer, Selcher. 378

Schön möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. Via Circonvallazione Nr. 41, 1. Stod. 390

Gustav Kruta

Maschinist

Mizi Bilek

Verlobte.

Brioni, 28. Oktober 1906.

Wiener Variete.

Heute und täglich VORSTELLUNG.

== DEBUTS ==

Annie Lorenz, Mitzi Wilhelmy, Hugo Reyter.

Auftreten der russischen Gesellschaft Starkoff,

Mela Roda und aller engagierten Mitglieder.

Anfang 8 Uhr abends. Entree 1 Krone.

Paul Ludwig

Uhrmacher und Optiker

ist mit seinem Uhrmacher- und Optiker-geschäft in die

Via Sergia 33

(früher Elektrotechniker Kellner) übersiedelt.

Zur Kenntnisnahme

meiner sehr geehrten Kunden und des P. T. Publikums, daß nebst den gewöhnlichen Brotgattungen in meiner

Luxus-Bäckerei

Campo Marzio

Grahambrod

(Kneipp's Gesundheitsbrot) erhältlich ist.

== Dreimal täglich ==
frisches Brod mit Zustellung in die Wohnung.

Filiale in Via Veterani.

Hochachtend L. Declava.

Das bestbekannte Spatenbräubier

des

Gabriel Sedlmayr aus München

kann von nun an

auch in Flaschen

beim

Depositeur Luigi Dejak in Pola

bezogen werden.

Visit-, Verlobungs- und Trauungskarten in feinsten Ausführung liefert schnell und billig Buchdruckerei Josef Krmpotic, Pola.

Nicht lesen

allein, sondern probieren muß man die altbewährte medizinische

Stockenpferd-Lilienmilchseife v. Bergmann & Co. Dresden und Lettschen a/G. vormalig Bergmanns Lilienmilchseife (Marke 2 Bergmänner), um einen von Sommerproffen freien und weißen Teint, sowie eine zarte Gesichtsfarbe zu erlangen.

Vorrätig à Stück 80 Heller bei: Apotheker F. Sponza, Pola; Drogerie G. Tomina, Pola; Parfumerie Gio. Bernarb, Pola; Drogerie G. Tesescovi, Rovigno; Drogerie F. Camus, Vifino.

Banca popolare Goriziana

Agenzia di Pola. 31

1. Skontriert direkte und domillierte, nicht über 6 Monate illige Akzepte nach der Tagestaxe.
2. Gibt Darlehen auf Effekten und Waren.
3. Eröffnet Kredite auf Kontokorrente gegen fidejuxe Bürgschaft.
4. Uebernimmt Spareinlagen in jeder Höhe gegen 4 $\frac{1}{2}$ -ige Zinsen, welche semestral kapitalisiert und vom nächsten Tage der Einlage an gerechnet werden. - Der Einlager disponiert bis zum Betrage von 1000 K ohne Voranzeige; höhere Beträge bedürfen einer 3-tägigen Voranzeige.
5. Uebernimmt Einzahlungen in Kontokorrenten gegen Vinkulation auf wenigstens 6-monatliche Skadenz mit höheren als 4% Zinsen, welche mit der Direktion zu vereinbaren sind.
6. Uebernimmt Inkasso von Akzepten, Kuponen, Gewinnscheine etc. zu mäßigen Konditionen.
7. Uebernimmt in Aufbewahrung öffentliche Effekten, Wertpapiere u. Wertgegenstände.
8. Effektiert jede andere gewünschte bankgeschäftliche Operation.